Beilage: 2.1
zur öffentlichen Sitzung
des Werkausschusses
NürnbergBad am 26.09.2014

Erläuterungsbericht zum Wirtschaftsplan 2015

1. Einführung

Mit Beschluss des Stadtrates vom 02. Juli 2003 wurde der Eigenbetrieb NürnbergBad gegründet und hat zum 01. Januar 2004 seine Tätigkeit aufgenommen. Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb NürnbergBad vom 08. Juli 2003 wurde am 16. Juli 2003 im Amtsblatt der Stadt Nürnberg veröffentlicht. Die letzte Änderung der Betriebssatzung erfolgte durch Satzung vom 10. Oktober 2008.

Der Eigenbetrieb NürnbergBad bewirtschaftet alle städtischen Hallenbäder:

- Südstadtbad
- Nordostbad
- Katzwangbad
- Langwasserbad
- Hallenbad Altenfurt (Betriebsführungsvertrag mit dem TSV Altenfurt seit 01. Oktober 2005)

und alle städtischen Freibäder:

- Stadionbad
- Westbad
- Naturgartenbad

NürnbergBad ist für die Planung und Durchführung der Maßnahmen zur Sanierung und Attraktivitätssteigerung verantwortlich. Das sanierte Südstadtbad wurde Anfang Juli 2009 und das Nordostbad im Dezember 2009 jeweils um einen attraktiven Außenbereich erweitert. Als Besuchermagnet erweist sich weiterhin die Saunalandschaft im Südstadtbad.
Das Freibad West wurde ab dem 01. September 2010 über das Winterhalbjahr vollständig erneuert. Die Wiedereröffnung erfolgte, wie geplant, am 23. Juli 2011.

Am Standort Langwasser erfolgte am 06. Mai 2013 der Baubeginn für das neue Langwasserbad („Schwimmzentrum Langwasser“).
Das Richtfest fand am 22. Mai 2014 statt. Die Fertigstellung des neuen Langwasserbads, mit einem 50 m-Becken und drei Lehrschwimmbecken für Schulen und Vereine sowie einem Familienbad für die Öffentlichkeit ist im Juni 2015 geplant.

In den vorliegenden Unterlagen ist die Planung für das zwölfte Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes dargestellt.

2. Erfolgsplan

Die Ermittlung der Planansätze erfolgt aufgrund der Zahlen des Jahresabschusses 2012, der vorliegenden Zahlen für 2013 und der Ist-Situation des fortgeschrittenen Wirtschaftsjahres 2014, hochgerechnet auf das Gesamtjahr 2014.

2.1 Umsatzerlöse

Zur Ermittlung der Umsatzerlöse wurde die Gebührensatzung vom 22.04.2013 (in Kraft getreten ab 03.05.2013) zu Grunde gelegt. Bei den Ansätzen wurde eine Gebührenerhöhung ab dem 01.01.2015 berücksichtigt.

Beim Besucheraufkommen (ca. je eine Million in 2012 und 2013) wurde berücksichtigt, dass ab Juni 2015 mit dem neuen Langwasserbad eine Steigerung der Besucherzahl insgesamt (Öffentlichkeit, Sauna, Schule, Vereine) zu erwarten ist.

Der Eigenbetrieb rechnet daher mit Umsatzerlösen für 2015 in Höhe von 4,6 Mio. EUR.

2.2 Aktivierte Eigenleistung und sonstige betriebliche Erträge

Beim Neubau des Langwasserbads werden Personalaufwände die im direkten Zusammenhang mit der Maßnahme stehen als aktivierte Eigenleistung mit 50.000 EUR veranschlagt.

Zuweisungen gem. Art. 10 FAG für den Neubau des Langwasserbads werden in Höhe von 1,8 Mio. EUR veranschlagt. Am 26. Februar 2013 hat die Regierung von Mittelfranken den vorzeitigen Baubeginn für die Maßnahme zugelassen, sodass planmäßig mit dem Bau begonnen werden konnte. Mit Bescheid der Regierung von Mittelfranken vom 14.07.2014 wurde eine Teilzuweisung in Höhe von 2 Mio. EUR bewilligt. Die voraussichtliche Gesamtzuweisung beträgt 5.914.000 EUR.

Unter den „übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen“, insgesamt 300.000 EUR sind unter anderem veranschlagt, die Pachten für Praxisräume (Hamam im Südstadtbad), für Trampolinflächen, für Kiosk- und Gastronomiebetriebe, die Erträge aus Werbung, Solarien und Eisverkauf sowie der Sachkostenersatz aus dem Betriebsführungsvertrag mit dem TSV Altenfurt für das Hallenbad Altenfurt. Dieser Sachkostenersatz wurde nur noch für das erste Halbjahr angesetzt, da mit der Inbetriebnahme des Langwasserbads das Hallenbad in Altenfurt geschlossen wird.

2.3 Material und Instandhaltung

Der Aufwand für Gas, Strom, Wasser und Heizung (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) wurde aus den Verbrauchsdaten der Vergangenheit und der unterstellten Nutzungsintensität und –dauer ermittelt. Dabei wurden die durchschnittlichen Preissteigerungsraten der letzten Jahre unterstellt. Bei der Nutzungsintensität wurde auch die Inbetriebnahme des neuen Langwasserbads ab Juni 2015 berücksichtigt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten Aufwendungen für den Bauunterhalt (Instandhaltung von Gebäuden, Maschinen und technischen Anlagen) mit 440.427 EUR, sowie für Fremdreinigung mit 313.000 EUR.

2.4 Personalaufwand

Zum Haushalt 2014 wurden folgende für den Betrieb des neuen Langwasserbads erforderliche Stellen – mit Sperrvermerk bis 31.08.2014 – geschaffen.

- Eine Schichtleiterstelle – Meister für Bäderbetriebe
- Zwei Stellen – Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Eine Stelle – Handwerker

Zum Haushalt 2015 wurden folgende (schon für 2014 beantragte aber nicht beschlossene) Stellen, beantragt:

- Eine Stelle – Kassenkraft
- Eine Stelle – Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

(siehe auch Nr. 4 des Erläuterungsberichts).

NürnbergBad beschäftigt zum Stand 30.06.2014 dauerhaft 68 Personen.
Das Stammpersonal deckt folgende Funktionen des Eigenbetriebes ab.

Werkleitung und Werkleitungsbüro:	7 Personen
Bäderbetriebsleitung:	3 Personen
Technische Leitung und Zentralwerkstatt:	5 Personen

In den Bädern:

Schichtleitung:	18 Personen
Schichtleitung / Ausbildungsleitung:	1 Person
Fachangestellte	11 Personen
Kassenkräfte:	8 Personen
Badewärter mit Leistungsschein:	10 Personen
Badewärter:	5 Personen

Für die Freibadsaison werden darüber hinaus Saisonkräfte mit befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt.

Saisonkräfte (Stand: 30. Juni 2014)	9 Personen

Zur Abdeckung von saisonalen Arbeitsspitzen kann zusätzlich kurzfristig auf sogenannte „Rufkräfte“ für die Wasseraufsicht zurückgegriffen werden.

Die Gesamtpersonalkosten für das Jahr 2015 sind mit 4,12 Mio. EUR geplant.

Diese enthalten Zahlungen von ca. 390.000 EUR für die Versorgungsbezüge von ehemaligen Angestellten, Arbeitern und Beamten.

Der Ansatz berücksichtigt zudem den Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst. Danach erhöhen sich die Entgelte ab 01.03.2014 um 3,0 % (mindestens um 90,-- EUR) und ab 01.03.2015 um weitere 2,4 %.
Da der Mindestbetrag von 90,-- EUR bis in die mittleren Entgeltgruppen die 3 %- Erhöhung übertrifft, wurde für die Lohnsteigerung im ersten Jahr mit 3,3 % gerechnet.

2.5 Abschreibungen

Es wurden lineare Abschreibungszeiten auf Grundlage der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ des Bundesministeriums der Finanzen vom 09. Mai 1995 angewandt.

Für das Jahr 2015 wird mit Abschreibungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR geplant.

Die Abschreibungen beziehen sich auf Altanlagen und Investitionen. Durch die bereits realisierten und noch geplanten Investitionen werden die Abschreibungen vom Jahr 2007 in Höhe von 923.000 EUR auf ca. 2,7 Mio. EUR im Jahr 2018 ansteigen (siehe Entwicklung der Abschreibungen im „Finanzplan 2014 – 2018). Den Abschreibungen steht kein unmittelbarer Liquiditätsabfluss gegenüber, allerdings wird das Jahresergebnis (Erfolgsplan) dadurch belastet. Die Erhöhung der Abschreibungen verdeutlichen die umfangreichen Aktivitäten des Eigenbetriebes in den Bereichen der Neu- und Ersatzinvestitionen.

2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich die Aufwendungen für z.B. Verwaltungskostenerstattungen, Honorarkosten für Schwimm- und Aquafitnesskurse, Miete, Öffentlichkeitsarbeit, Bürobedarf, Beratungsgebühren, Gutachten, Honorare Hochbauamt, Gärtnereileistungen, Winterdienst und Wartung der Gebäude, Betriebsvorrichtungen und technischen Anlagen und der Betriebskostenzuschuss (bis Juni 2015) an den TSV Altenfurt für das Hallenbad Altenfurt.
Enthalten sind auch die Abbruchkosten für das Hallenbad Altenfurt mit 200.000 EUR und das alte Langwasserbad mit 300.000 EUR.

2.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für das Jahr 2015 wurde eine Kreditaufnahme für Investitionen (siehe Vermögensplan) in Höhe von 7,267 Mio. EUR zur Finanzierung des Schwimmzentrums in Langwasser eingeplant. Die sich aus den früheren und aktuell aufzunehmenden Krediten ergebenden Zinsaufwendungen in Höhe von 1.016.478 EUR wurden im Erfolgsplan berücksichtigt.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum 31. Dezember 2003 wurde dem Eigenbetrieb NürnbergBad für die von der Stadt vorfinanzierten Bäder ein Darlehen in Höhe von 5,85 Mio. EUR von der Hypo Real Estate Bank AG zugeordnet und am 01. August 2005 vollständig auf NürnbergBad übertragen. Für dieses Darlehen, welches in 2008 zu günstigeren Konditionen umgeschuldet wurde, sind im Jahr 2015 gemäß Tilgungsplan 152.000 EUR an Zinsen zu zahlen.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben ist die Inanspruchnahme eines Kassenkredites nötig. Es wird von einem Zinsaufwand für die Kassenkredite in Höhe von 40.000 € p.a. ausgegangen.

2.8 Kassenkredit

Als Kassenkreditmittel reichen die in Art. 73 Abs. 2 GO veranschlagten 1/6 der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge nicht aus. Um den reibungslosen Betriebsablauf und eine fristgerechte Bezahlung der Kreditorenrechnungen zu gewährleisten ist eine Summe von bis zu 4 Mio. EUR als Kassenkredit eingeplant.

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan weist Investitionen von insgesamt 9,312 Mio. EUR aus.

Für Planungs- und Baukosten für das Schwimmzentrum in Langwasser sind 8,830 Mio. EUR vorgesehen. Für sonstige Investitionen sind 482.096 EUR eingeplant.

3.1 Verpflichtungsermächtigung

Die Verpflichtungsermächtigungen des Wirtschaftsjahres belaufen sich auf 0,5 Mio. EUR Diese werden im Jahr 2016 für den Bau des Schwimmzentrums in Langwasser benötigt.

4. Stellenplan

Mit Beschluss des Werkausschusses am 13. Juli 2012 wurde der Stellenplan neu strukturiert. Der Teil des Stellenplanes der den Bäderbetrieb umfasst wurde auf einen Blockstellenplan umgestellt. Veraltete Funktionsbeschreibungen wurden durch die aktuellen Bezeichnungen ersetzt.
Um den Betrieb des neuen Langwasserbads sicherzustellen, wurden zum Haushalt 2015 noch folgende Stellenschaffungsanträge gestellt:

- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe 1 Stelle – VGr. VIII / VII – (E 3)
- Kassierer/in 1 Stelle – VGr. VIII – (E 3)

Der Betriebsbeginn des neuen Langwasserbads ist für Juni 2015 geplant.

5. Finanzplan

Der Finanzplan weist für die Zeit von 2014 bis 2018 einen Finanzbedarf von 57,146 Mio. EUR aus.
Auf der Mittelherkunftsseite ist insbesondere der erwartete Rückfluss der zu viel verauslagten Vorsteuer für 2015 in Höhe von 1,643 Mio. EUR zu beachten.
Der Kreditbedarf ergibt sich u.a. aus dem Investitionsprogramm, da eigene Mittel nicht vorhanden sind.

Behandlung Verlustausgleich

Der Verlustausgleich der Stadt Nürnberg beläuft sich lt. Erfolgsplan im Jahr 2015 auf 6.042.905 EUR (siehe auch Tabelle „Darstellung des Verlustausgleiches gemäß § 8 EBV“).

6. Fazit – Aussicht

Im Stadtrat wurde im Jahr 2003 die Gründung des Eigenbetriebes mit einem umfangreichen Attraktivierungs- und Profilierungsprogramm beschlossen. Viele Betriebsstätten waren abgewirtschaftet und mit ihrem Lebenszyklus am Ende angekommen. Nach der Generalsanierung des Südstadtbads und der Kompletterneuerung des Freibades West, wird mit dem neuen Langwasserbad die noch offene Lücke in der Nürnberger Bäderlandschaft geschlossen.

Das notwendige und umfangreiche Investitionsprogramm in der Vergangenheit und die Investitionsentscheidungen durch die Beschlüsse des Werkausschusses NürnbergBad für zukünftige Projekte und Modernisierungen führen dazu, dass einerseits eine entsprechende Infrastruktur von Hallen- und Freibäder für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit in Nürnberg nachhaltig erhalten bleibt, andererseits die Aufwendungen für Zinszahlungen, Abschreibungen und Tilgungsleistungen in entsprechender Höhe ansteigen.
Auch in Zukunft ist mit steigenden Energiepreisen zu rechnen. Deshalb werden Investitionsentscheidungen im technischen Anlagenbereich unter dem Aspekt eines verbesserten und effizienten Energieeinsatzes getroffen. Das regelmäßige erfolgreiche Abschneiden von NürnbergBad beim Energiesparpreis der Stadt Nürnberg ist hierfür als Beleg zu werten.

Die Einnahmen des Eigenbetriebes sind unmittelbar an die Gebührensatzung von NürnbergBad gekoppelt. Die vom Stadtrat beschlossenen sozialverträglichen Eintrittsgebühren ermöglichen vielen Bürgerinnen und Bürgern einen sehr preiswerten Schwimmbadbesuch. Die sich dadurch ergebende Erlössituation trägt allerdings nicht dazu bei, die anfallenden Betriebskosten annähernd zu decken.

Der vorliegende Wirtschaftsplan ist mit dem Finanzreferat abgestimmt.